

Hinweise

Mit dieser kleinen Zusammenstellung möchte ich meine Erfahrungen zum Thema „Bilder präsentieren“ weitergeben.

Ich verwende zur Aufnahme meistens meine Canon EOS 600D, zur Bildbearbeitung Photoshop Elements 10 (PSE) und zum Erstellen der Bilderschau Video de Luxe 17 Plus (VDL). Anhand dieser Ausrüstung werde ich berichten. Als Beispielprojekt dienen Urlaubsbilder aus einem Städtetrip.

Meine Ausführungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, ebenso übernehme ich keinerlei Garantie für Anwendungen nach meiner Beschreibung.

Da ich etwas schreibfaul bin, werde ich oft nur stickpunktartig berichten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und gutes Gelingen Ihrer nächsten Tonbildschau.

Die Aufnahme

Hier werden die Grundsteine der späteren Schau gelegt.

Ich fotografiere nur im Querformat, da die Bilder überwiegend auf TV, Monitor oder Leinwand betrachtet werden. Dadurch keine störenden großflächigen Streifen am Seitenrand. Ausnahmen sind Bilder, die später in irgendwelchen Alben Platz finden.

Bei einem Seitenformat von 3:2 oder 4:3 lasse ich oben oder unten etwas Platz am Motiv, so lassen sich diese Bilder über VDL einfach per Mausklick an 16:9 (TV Format) anpassen (auch über Strg+A=alle markieren und dann Alt+B)

Am Abend im Hotelzimmer überspiele ich aus Sicherheitsgründen alle Aufnahmen auf mein kleines Notebook. Unschärfe oder andere nicht brauchbare Bilder werden sofort gelöscht. Pro Urlaubstag fallen bei mir etwa 250 Bilder an. Davon wird rund die Hälfte für die spätere Bilderschau verwandt.

Bilder bearbeiten

Fast alle Bilder werden mit PSE nachbearbeitet. Die häufigsten Fehler:

- Helle oder dunkle Stellen anpassen
- Horizont begradigen
- Stürzende Linien beseitigen
- Störende Elemente retuschieren

Alle Bilder werden entsprechend umbenannt, oft nach dem Aufnahmeort. Das passiert bei mir mit dem Picture Manager (PM) aus dem MS Office Paket. Geht schnell und klappt gut. Der Name ist bei mir wie folgt aufgebaut Stadt – Jahr (zweistellig) – Untertitel – Nr. wird von PM vergeben. Beispiel: Berlin-12-Bahnhof-001 (usw)

Bilder präsentieren- von der Aufnahme bis zur Tonbildschau

Dann übernehme ich mit dem Organizer von PSE die Bilder in mein Archiv, sortiert in den meisten Fällen nach Orte.

Vom Archiv werden auf einer externen Festplatte monatlich Sicherheitskopien erstellt.

Bilder ordnen und zusammenstellen

Für meine Bilderschau fertige ich einen schriftlichen Plan, ähnlich einer Gliederung in einem Aufsatz. In vielen Fällen ist der zeitliche Ablauf die Grundlage, das heißt pro Urlaubstag ein Kapitel in der späteren Schau. Ein Kapitel hat später eine Vorfühdauer von 5-15 Minuten.

Grundsätzlich arbeite ich jedes Kapitel einzeln ab und erstelle danach mit VDL die Gesamtschau durch das Zusammenführen der einzelnen Kapitel.

Im Archiv betrachte ich mit dem Windows Explorer die Bilder, die verwendet werden sollen und notiere die Bildnummern.



Mit VDL erstelle ich ein neues Projekt und ziehe mit der Maus die zuvor notierten Bilder in die Szenenübersicht. Hier werden die Bilder entsprechend der gewünschten Reihenfolge verschoben.



Mit einem Klick auf das „Quadrat“ im rot-umrahmten Bereich steht der gesamte Bildschirm zur Verfügung. Zurück gelange ich vom Großbildschirm ebenso mit einem Klick auf das „Quadratsymbol“ in der dann oben rechten Ecke.

Bilder präsentieren- von der Aufnahme bis zur Tonbildschau

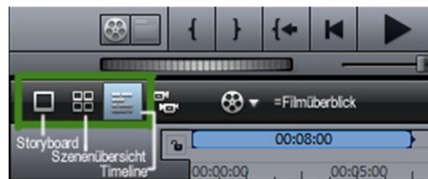


Mit dem Zoomregler unten rechts kann ich die Bildgröße verändern:

- + zur besseren Bildbeurteilung
- für mehr Bilder in der Übersicht

Zwischendurch speichere ich kurz ab, damit die Arbeit nicht verloren geht.

Sind alle Bilder sortiert wechsle ich in das Storyboard.



Als Voreinstellung wähle ich 7 Sek. Standzeit (Sichtbarkeit des Bildes) und Überblendung mit 1 Sek. Dauer. Danach lege ich die einzelnen Standzeiten genau fest, nicht zu lang und auch nicht zu kurz, damit das Auge des Betrachters Zeit hat, alle Teile des Bildes wahrzunehmen.

Bewährt hat sich für eine Detailaufnahme mit wenigen Betrachtungspunkten (Gesicht, einzelne Blüte, Kirchturm u.ä.) 3 Sek. Für eine Großaufnahme (Porträt, Blume, Haus u.ä.) 5 Sek. Für eine kleine Übersicht wie Menschen auf der Straße, Landschaftsbilder, Gebäuden u.w. belasse ich es bei 7 Sek.

Obige Zeiten sind auch für mich grobe Richtwerte. Abweichungen sind je nach Motiv möglich.

Übrigens lassen sich in eine Bilderschau hervorragend Filmszenen einbinden; denn **VDL ist eigentlich eine Software zur Filmerstellung**. Das funktioniert ähnlich wie bei Bildern.

Bild/ Szenenübergänge

Übergänge von einem Bild zum anderen sind ein wichtiger Bestandteil der Bilderschau. Meine Software bietet zwar –zig Möglichkeiten mit vielen Variationen; doch beschränke ich mich auf wenige, wenn es mir um Ruhe in der Schau geht.

Mein beliebtester Übergang ist die einfache Überblendung mit 1 Sek. Dauer innerhalb eines Themas. Zwischen den Themen verwende ich solche, die auch eine Trennung beinhalten, wie Jalousie, sich öffnendes Fenster bzw. Tür, Fliegen, Wischen, Schieben u.ä. mit ebenfalls kurzen Zeiten ab 1 Sek.

Der harte Schnitt (keine Überblendung) über mehrere Bilder verbunden mit kurzen Standzeiten erzeugt einen enormen Spannungsaufbau.

Man muss nicht zeigen, welche Möglichkeiten die Software hier bietet. Weniger ist oft mehr!!

Bild/ Szeneneffekte

VDL bietet zahlreiche Variationen Bilder zu verfremden. 99% davon nutze ich nicht. **Es wird immer das Bild/ die Szene bearbeitet, die markiert sind und nicht das im Monitor gezeigte Bild.** Also zum entsprechenden Bild wechseln und dieses markieren.

Der Ausschnitt ist eine gute Möglichkeit, dem späteren Zuschauer nur den interessanten Teil eines Bildes zu zeigen. Eventuell hier dann die Standzeit verkürzen

Beim Zoom „fahre“ ich auf einen bestimmten Teil des Bildes hin oder davon weg. Eventuell vor und nach der Kamerafahrt ca. 2 Sek. verharren und dazwischen eine langsame Fahrt. Die Standzeit des Bildes verlängern.

Der Schwenk, egal in welche Richtung, bereichert die Schau. Hier eignen sich besonders Übersichtsaufnahmen von Personengruppen, Landschaftsaufnahmen, Gebäudefassaden u.ä. Zeiten wie beim Zoom.

Für Zoom und Schwenk gilt: nicht zu oft einsetzen. Es sollte etwas Besonderes bleiben. Ausnahmen sind hier sehr, sehr langsame Bewegungen.

Habe ich diese Punkte abgearbeitet wechsle ich in den Timeline-Modus.



Anfang und Ende

Der Titel ist die Visitenkarte des Films. Wie bei einem Buch, sollte er Hinweise auf den Inhalt geben und neugierig machen. Darum lohnt es sich, hier einen entsprechenden Aufwand zu betreiben.

Bei längeren Bilderschaun bietet sich der Vorspann an, der zusammen mit dem Titel auf meine Schau hinführt.

Bilder präsentieren- von der Aufnahme bis zur Tonbildschau

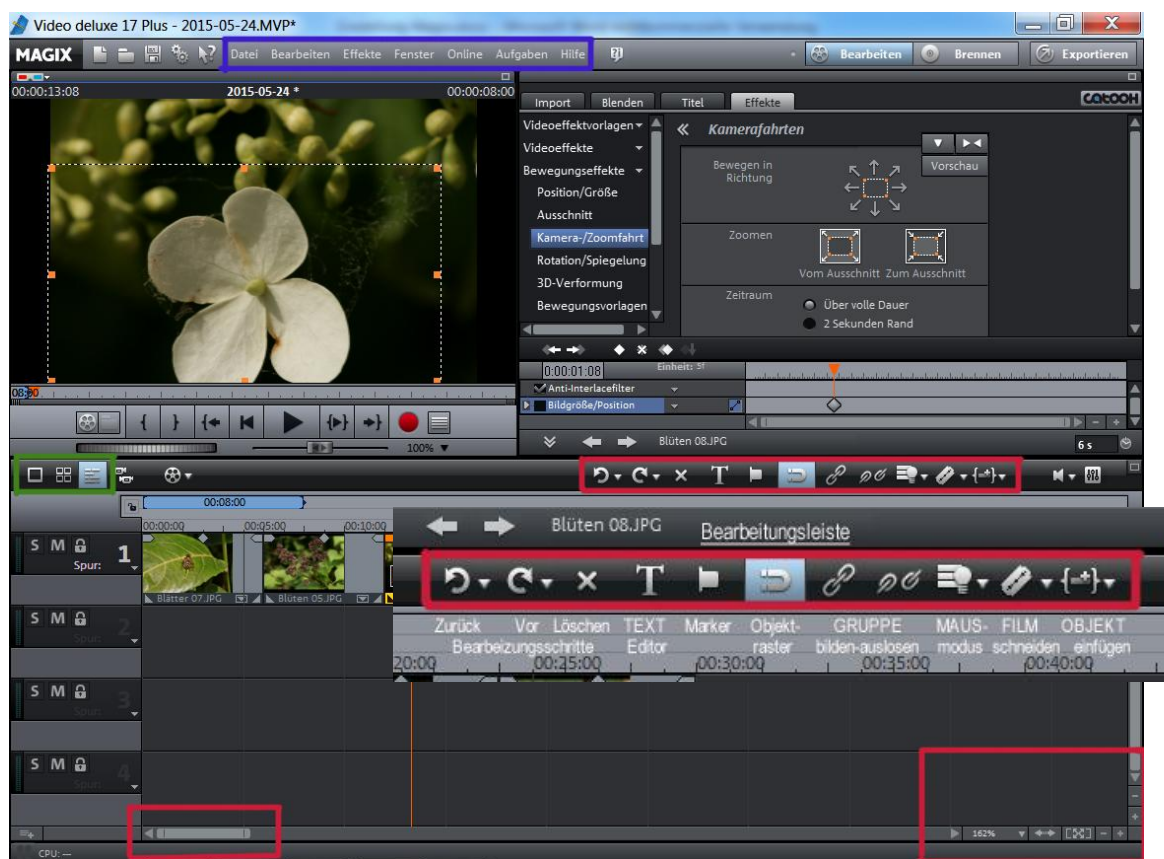
So habe ich bei meiner Berlinschau Luftaufnahmen verwandt, mit entsprechendem allgemeinem Kommentar. Bei einer anderen Schau habe ich ein instrumentales Volkslied für dieses Gebiet eingesetzt mit einer Übersicht auf das was folgt, bestehend aus Bildern mit nur 1 Sek. Standzeit und hartem Schnitt.

Hier gibt es unzählige Varianten. Wichtig ist, dass der Vorspann zur Schau hinführt, wie die Einleitung zum Buch.

Der Schluss einer Bilderschau beschränkt sich bei mir auf wenige Bilder mit einem ausklingenden Kommentar.

Die Hintergrundmusik lasse ich über einige Sek. Ein- bzw. Ausblenden, wobei es sehr gut wirkt, das Filmende mit dem Musikstückende gleichzusetzen. Ich verschiebe dazu in VDL nur entsprechend die Tonspur und schneide das überschüssige vordere Ende ab,

Auch für die einzelnen Kapitel setze ich Einleitung und Ende ein, nur wesentlich einfacher.



Die Timeline
mit einem Teil ihrer
vielfältigen Regler.

Die wichtigsten im vergrößerten Bereich.



Den Filmschnitt erledige ich ausschließlich auf dieser, der Timeline Ebene

Spurbelegung:

1=Bildmaterial 2=Originalton(bei Film) 3=Hintergrundmusik 4=Kommentar
Beim Titel habe ich in diesem Abschnitt mitunter schon 8 Spuren belegt. Die Tonspuren folgen entsprechend.

Ist die Szene im Film für Effekte, wie Zoomen oder Ausschnitt zu lang, so schaffe ich durch 2 Filmschnitte genau die Szenenlänge, die ich benötige. Das hat sich sehr gut bewährt bei Szenen, wo der O-Ton wichtig ist, wie z.B. einem Theaterstück. Hier filme ich meistens vom Stativ in der Übersicht und fertige in VDL Großaufnahmen durch entsprechende Ausschnitte. Die zusätzlichen Schnitte haben keinen Einfluss auf den O-Ton. Dieser läuft bei verändertem Bild im Original weiter.

Der Ton...

...macht die Musik und sollte in keiner Bilderschau fehlen. Ich nutze zur Vertonung ebenfalls VDL.

Eine instrumentale, passende oft dezente Hintergrundmusik ist für mich ein Muss. Achtung, die GEMA Vorschriften beachten. Ich habe mir vor Jahrzehnten gemafreie Musik zugelegt. Von dieser Investition profitiere ich noch heute.

Ebenso ein Muss ist für mich der Kommentar in einer Schau. Er kostet zwar einiges an Arbeit und zu Beginn auch Überwindung; doch es lohnt sich; denn schon nach kurzer Zeit sind viele Einzelheiten des Erlebten vergessen, und ich habe Bilderschaue die Jahrzehnte alt sind.

Der Kommentar sollte die Infos bieten, die nicht von den Bildern geliefert werden.

Ich schreibe vorher meinen Text am PC und spreche diesen dann über ein einfaches Micro meines Headsets auf die Tonspur von VDL. Langsames Sprechen fördert die Verständlichkeit. Außerdem lässt sich die Stimme über diverse Regler nachträglich anpassen.

Die Hintergrundmusik nicht zu laut, Originalton sollte sprachlich verständlich sein, ebenso mein Kommentar (hier werden die übrigen Tonspuren in der Lautstärke leicht abgesenkt).

Das gefällt dem Betrachter

Teilweise sind Punkte zu diesem Thema bereits im bisherigen Text enthalten.

Kurze Videoclips –heute mit den neueren Kameras fast immer zu erstellen- bereichern eine Bilderschau ungemein und fügen sich nahtlos ein.

Bei allen Urlaubsfilmern lockern 8-10 Blumen- oder Blütenbilder in Detailaufnahme die Schau auf. Dabei betragen die Standzeiten 3,5 Sek. bei einer Überblendungszeit von 3 Sek. So ist das Bild original nur ½ Sek. zu sehen, bevor der nächste Übergang erfolgt.

Bilder präsentieren- von der Aufnahme bis zur Tonbildschau

Bei Vergleichen von heute und gestern wirkt es, die alten Bilder in Schwarz Weiß zu präsentieren. Die Umwandlung ist mit PSE nur ein Mausklick.

Einige wichtige Tastaturbefehle in „Bearbeiten“ bei VDL:

Rückgängig	Strg + Z	Wiederherstellen	Strg + Y
Objekte ausschneiden	Strg + X	Objekte kopieren	Strg + C
Objekte einfügen	Strg + V	Objekte duplizieren	Strg + D
Objekte löschen	Entf	Alle Objekte markieren	Strg + A
Objekte zerschneiden = T	Szenenanfang entfernen = Z	Szenenende entfernen = U	
Szene entfernen	Strg + Entf	Film trennen	Alt + Y

Tastaturbefehle bei PSE 10	
Werkzeuge	
Verschieben-Werkzeug	V
Zoom-Werkzeug	Z
Hand-Werkzeug	H
Pipette	I
Auswahlrechteck - Auswahlellipse	M
Lasso - Magnetisches - Polygon	L
Zauberstab	W
Auswahlpinsel (oder Schnellauswahl-Werkzeug)	A
Horizontales Text-Werkzeug Vertikales Text-Werkzeug Horizontale Textmaskierung Vertikale Textmaskierung	T
Freistellungswerkzeug, Zuschneiden	C
Ausstecher	Q
Geradeausrichten	P
Rote Augen entfernen	Y
Reparatur Pinsel - Bereichsreparatur	J
Kopierstempel , Musterstempel	S
Radiergummi – Hintergrund - Magisch	E
Buntstift	N
Pinsel – Impressionisten – Farbe ersetzen	B
Smartpinsel - Detail-Smartpinsel	F
Füllwerkzeug	K
Verlaufwerkzeug	G
Rechteck – abgerundet – Ellipse – Polygon - Linienzeichner – eigene Form - Formauswahl	U
Weichzeichner – Scharfzeichner - Wischfinger	R
Schwamm – Abwedler - Nachbelichter	O
Bearbeiten	
Bildgröße	Alt+Strg+I
Farbstich entfernen	Alt+Ü-F-T
Farbton / Sättigung	Alt+Ü-F-F
Farbe entfernen	Alt+Ü-F-B
Farbvariationen	Alt+Ü-F-N
Hautton korrigieren	Alt+Ü-F-S
Auto Korrektur intelligent	Alt+Ü-K
Auto Tonwert	Alt+Ü-A
Auto Kontrast	Alt+Ü-U
Auto Farbton	Alt+Ü-T
Auto Rote Augen	Alt+Ü-O
Tonwert Korrektur	Alt+Ü-B-T
Lichter/Tiefen	Alt+Ü-B-I
Helligkeit/Kontrast	Alt+Ü-B-K
Ebenen	
Neue Ebene	Umschalt+Strg+N
Ebene durch Kopie	Strg+J
Ebene durch Ausschneiden	Umschalt+Strg+J
Mit vorheriger gruppieren	Strg+G
Gruppierung aufheben	Umschalt+Strg+G
Mit darunterliegender auf eine Ebene reduzieren	Strg+E
Sichtbare auf eine reduzieren	Umschalt+Strg+E
Ebene beschneiden	Alt+Strg+T

Malen & Pinsel	
Zur Pipette wechseln	Beliebiges Mal- oder Form-Werkzeug + Alt
Hintergrundfarbe auswählen	Pipette + bei gedrückter Alt-Taste
Deckkraft, Toleranz oder Belichtung zum Malen einstellen	Beliebiges Mal- oder Bearbeitungswerkzeug + Zifferntasten (z. B. 0 = 100 %, 1 = 10 %, 4 und 5 in rascher Folge = 45 %).
Füllmethoden durchlaufen	Umschalt + Plus oder Minus
Auswahl/Ebene mit Vorder- oder Hintergrundfarbe füllen	Alt oder Strg + Rücktaste
Dialogfeld „Füllen“ anzeigen	Umschalt + Rücktaste
Transparente Pixel fixieren (ein/aus)	/ (Schrägstrich)
Punkte durch gerade Linie verbinden	Beliebiges Malwerkzeug + bei gedrückter Umschalttaste klicken
Pinsel löschen	Bei gedrückter Alt-Taste auf den Pinsel klicken
Pinselgröße reduzieren oder erhöhen	# oder Umschalt + #
Weichheit/Härte des Pinsels in Schritten von je 25 % Reduzieren oder erhöhen	Umschalt + ß oder ß
Vorherige oder nächste Pinselgröße auswählen	Komma oder Punkt
Ersten oder letzten Pinsel auswählen	Umschalt + Komma oder Punkt
Präzises Fadenkreuz für Pinsel anzeigen	Feststelltaste
Verschiedenes	
Lineal ein- ausblenden	Umschalt +R
Letzter Filter	Strg+F
Transformieren	
-vom Mittelpunkt aus	Alt
-beschränken	Umschalt
-verzerrern	Strg
-Neigen	Umschalt+Strg
-Perspektive ändern	Umschalt+Strg+Alt
Voreinstellungen	Alt+N
Auswahl	
Alles	Strg+A
Aufheben	Strg+D
Erneut wählen	Umschalt+Strg+D
Umkehren	Umschalt+Strg+I
Weiche Auswahlkante	Alt+ Strg+D
Auswahllinie ausblenden	Strg+H
Quadrat	Maus+Umschalt
Auswahl vom Mittelpunkt	Maus+Alt
Auswahl verkleinern	Alt bei vorh. Auswahl
Auswahl vergrößern	Umschalt bei vorh. Auswahl
Auswahlinhalt verschieben	Strg bei vorh. Auswahl
Duplikat verschieben	Strg+Alt bei vorh. Auswahl